
Knochendichtemessung – OsteoCT



Messung der Knochendichte an der Lendenwirbelsäule mit dem Computertomographen, Osteoporosefrüherkennung.

Was macht man damit, wo wird es eingesetzt

- Die Messung der Knochendichte wird heutzutage mit sehr unterschiedlichen Methoden angeboten. Zwei der bildgebenden Verfahren haben sich dabei als repräsentativ und verlässlich in der Aussage etabliert. Ein nuklearmedizinisches Verfahren (DMX) und die von uns angewandte quantitative CT (QCT) mit dem Computertomographen.
 - Mit jeweils einem Computertomographie-Schnitt durch vier Lendenwirbel, einen Brustwirbel und ein zusätzlich unter dem Patienten in der Liege eingelassenes Vergleichsmaterial (Referenzphantom) kann der Knochenmineralgehalt bestimmt werden. Bei späteren Kontrolluntersuchungen können dann diese Schnitte in der exakt identischen Einstellung wiederholt werden und so genaue Vergleiche gezogen werden.
 - Die gemessenen Werte werden mit altersidentischen Normalwerten und Werten zur erhöhten Knochenbrüchigkeit verglichen. Das mögliche Vorliegen einer Osteoporose und eine erhöhte Bruchgefahr können so festgestellt werden.
 - Die Knochendichteuntersuchung wird von den gesetzlichen Kassen nur noch übernommen, wenn eine „Fraktur ohne adäquates Trauma“ vorliegt, d.h. die ersten Wirbel sind schon gebrochen, ohne dass ein wirklicher Unfall vorlag.
 - Medizinisch sinnvoll bleibt es jedoch, rechtzeitig zu erkennen, ob eine Osteoporose vorliegt um gravierende Folgen durch eine geeignete Behandlung zu vermeiden.
 - Eine solche, der Vorsorge und/ oder Behandlungskontrolle dienende, computertomographische Knochendichtemessung bieten wir Ihnen gerne an. Die Kosten für diese Untersuchung betragen entsprechend der amtlichen Gebührenordnung der Ärzte (GOÄ) für einen hier beispielhaften Steigerungssatz (Faktor 1,8) 31,48€ incl. der computergestützten Auswertung.
 - Die Beratung und Bewertung des Ergebnisses wird wie bisher durch Ihren behandelnden Arzt durchgeführt.
-